

Volksstimme

Einzelnnummer 30 Pfg.

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

und sämtliche Unterbezirke (Streise) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonn- u. Feiertagen in Halle a. S., Sonntags mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“.

Redaktion: Halle a. S., Gr. Steinstr. 17. Fernr. 602. Erscheinungstaglich von 11-12

Verlag u. Expedition: Halle, Gr. Steinstr. 27. Fernr. 5407. Verlagskonto Leipzig 9 Nr. 67573

Nr. 18 Halle, Sonnabend, den 22. Januar 1921 5. Jahrgang

Heraus zur Werbearbeit! Der letzte Werbetag ruft Euch! An die Arbeit! Der Erfolg winkt!

Deutschland nimmt den fünf Probejahren zu.

Berlin, 21. Jan. Zwischen Herrn Bergmann und den Vertretern der Ententegegerungen haben in Paris mehrfach Besprechungen über die Frage der Festlegung der deutschen Entschädigung stattgefunden. Bei diesen Besprechungen hat Herr Bergmann in Uebereinstimmung mit der Stellungnahme des Außenministers Simons bei seinen Besprechungen mit dem belgischen Laumont zwar die schweren Opfer betont, die für Deutschland aus einer Verletzung der Festlegung der Gesamtentschädigung erwachsen, sich jedoch bereit erklärt, über die Gehörigsten Vorschläge wegen der Forderung der Bilanzjahreszahl unter den bekannten Voraussetzungen zu verhandeln, die nach deutscher Auffassung die Grundlage für jede Verständigung über die Reparationsleistungen bilden. Es haben sich noch keine Anhaltspunkte dafür ergeben, inwiefern die Alliierten bereit sind, in diesen für die ganze Weiterentwicklung der Angelegenheit vom deutschen Standpunkte aus entscheidenden Punkten Deutschlands Wünsche zu berücksichtigen. Herr Bergmann hat darauf hingewiesen, daß es auch im Interesse der Wirtschaft der Ententegegerungen und des Wiederbaues Europas unbedingt notwendig sei, daß über diese Voraussetzungen vollkommene Klarheit erzielt wird.

Die Konferenz der Regierungschefs in Paris am 21. dieses Monats wird sich voraussichtlich auch mit vorläufigen Verhandlungen über das Reparationsproblem beschäftigen. Nach den Mitteilungen aus Paris ist in Aussicht genommen, daß im Anschluß daran die Verhandlungen in Brüssel ihren Fortgang nehmen.

Berlin, 21. Jan. Wie weiter berichtet, wird mit Bezug auf die Anwesenheit Bergmanns und der deutschen Finanzministerkonferenz in Paris in Verbindung mit der Premierministerkonferenz in britischen maßgebenden Kreisen erwartet, daß die Deutschen sich darüber klar werden müssen, daß dies die letzte Gelegenheit sei, den Alliierten ihren eigenen Reparationsplan vorzulegen. Die Alliierten verlangen nichts Unvernünftiges. Es haben in der Tat bereits große Zugeständnisse gemacht. Zweifellos werden die Deutschen das verstehen und einsehen, daß, wenn nichts geschieht, die Regelung über ihren Kopf hinweg erreicht werden wird.

Die neue Regierungsziele in Weidenburg.

Schwerin, 21. Jan. Der Abg. Dr. Aebisch (Dn.) stellte gestern im Landtag den Antrag, dieser wolle beschließen: Die Wahlbureau des Landtages wird bis zum 15. März 1921 beendet, das Staatsministerium wird ersetzt, sofort Neuwahlen ausgeschrieben.

Der Ministerpräsident erklärte, daß über diesen Antrag verhandelt werden erst in drei Tagen abgeklärt werden sollte.

Köln, 21. Januar. Wie der „Kölnischer Anzeiger“ aus Schwerin meldet, werden die Neuwahlen zum Landtag, dessen Auflösung mit größter Wahrscheinlichkeit am Dienstag erwartet werden muß, für Sonntag, den 13. März, vorbereitet. Wie daselbstes Blatt weiter aus Schwerin erfährt, verzichtet der Angehörige der Landesbehörde für Volkszählung, Herr, der das landwirtschaftliche Ministerium übernehmen sollte, auf den Ministerposten. Auf Ansuchen der Sozialdemokraten hat sich der bisherige Minister Veinmann bereit erklärt, im Interesse der Landwirthschaft als Staatskommissar die Geschäfte weiter zu führen.

Die Wahl des Berliner Oberbürgermeisters.

Das Wahlergebnis, das wir gestern schon mitteilten, wird noch ziemlich viel Staub aufwirbeln. Der Kandidat der Unabhängigen hat noch der „Freiheit“, außer den unabhängigen und kommunistischen Stimmen, noch 14 bürgerliche Stimmen. Das unabhängige Zentralorgan erklärt außerdem noch:

„Wäre die Wahl Weisls lediglich mit Hilfe der Deutschen Nationalen gegen eine sozialdemokratische Partei möglich geworden, so hätte unser Kandidat im Einverständnis mit unserer Partei ein ihm unter solchen Umständen zugeobachtetes Amt abgelehnt.“

Der „Vorwärts“ berichtet über den Wahlgang: „Es werden 215 Stimmzettel abgegeben. 95 Stimmen entfallen auf den Vorkämpfer Dr. Weis, 109 auf den Kandidaten der Unabhängigen, 6 Zettel sind unglücklich. Ränkeverbot! Bis zum 12. Jahre zum Oberbürgermeister der Stadtgemeinde Berlin gewählt.“

Von den Unabhängigen wird die Verständigung über das Ergebnis mit einem Ausbruch der Entrüstung gegen die Sozialdemokraten aufgenommen, denen sie in anbandernden Stunden die Schuld an diesem Ausgang der Wahl beimeßen.

Dieser Sonntag ist wie kein anderer geeignet, neue Parteimitglieder, neue „Volksstimmen“-Leser zu gewinnen. Fast aus allen Orten des Bezirks werden Erfolge gemeldet, aber an diesem Sonntag müssen sie überall am größten sein.

Jeder neue Leser der Volksstimme, der sie jetzt schon für den Monat Februar abonniert, erhält die Zeitung für den Rest des Monats Januar unentgeltlich zugestellt. Jedes neue Parteimitglied sollte sofort auch seine Parteizeitung bestellen.

Das letzte Wort

Über Deutschlands Gesicht wird der Sozialismus sprechen. Wer die Zukunft verstehen will, muß die Ergebnisse von sozialistischen Standpunkt aus verstehen. Darum ist es für jedermann notwendig, Abonnent der

„Volksstimme“

zu werden. In keiner Familie darf sie fehlen. Sie ist das wichtigste geistige Mittel zur Aufklärung der Massen, zur Vertiefung der sozialistischen Gedankenwelt, zur Sammlung der proletarischen Truppen im geistigen Entscheidungsschlacht zwischen Kapitalismus und Sozialismus. Der Sieg kann nicht zweifelhaft sein.

die größere Macht

hat das Proletariat! Die „Volksstimme“ wird beständig ausgebaut. Auf allen Gebieten wird sie der Jugend ebensoviel bieten wie dem Erwachsenen, ob Mann, ob Frau! Der Nachschubdienst wird immer mehr ausgebaut. Die Reihen der Arbeiterführer kommen darin zu Worte. Darum

werbt für die „Volksstimme“!

Jeder Parteigenosse gewinne in der roten Woche einen neuen Abonnenten. Das ist die beste Vorarbeit für die Wahl, das ist der sicherste Weg zum Siege des kämpfenden Volkes.

Der Kärm, aus dem sich Witulow, der Kuj: Reaktionsäre! und der Zaruf: Beim nächsten Kapp-putsch seid ihr zusammen! herausheben, lauter eine Weile an und läßt sich allmählich nach. Auch auf der Tribüne wird die Wahl von Hoch teils mit lärmenden Gegenentwürfen aufgenommen.

Ueber die Gründe, die unsere Fraktion veranlassen, für den bürgerlichen Kandidaten einzutreten, teilt unser Zentralorgan noch folgendes mit:

Die Unabhängigen hätten einen solchen Wahlausgang verhindern können, wenn sie unserer Fraktion einen anderen Kandidaten präsentiert hätten. Anstatt jedoch sich über die Person ihres Bürgermeisternkandidaten mit unseren Gesinnungen zu verständigen, zwangen sie den letzteren Dr. Weis auf. Sie handelten damit gegen ein vor einigen Monaten getätigtes Uebereinkommen, wonach die Kandidaten des ersten und zweiten Bürgermeisters nur im gegenseitigen Einverständnis nominieren werden können.

Die Unabhängigen wurden auch bereits vor einigen Wochen nicht im unklaren gelassen, daß die sozialdemokratische Fraktion unter keinen Umständen für Dr. Weis stimmen werde. Sie hält diesen Kandidaten schon wegen seiner mangelnden sachlichen Qualitäten nicht für geeignet, ein solches verantwortungsvolles Amt zu übernehmen. Außerdem dürfte Hinreichend bekannt sein, daß Dr. Weis unsere Partei wiederholt in der geschäftlichen Welt bekämpft hat.

Nach in Erinnerung ist sein in der Wahlkammer zum Reichstag gemachter Auspruch, daß die Mehrheitssozialdemokraten „den Sozialismus gebührend“ hätten und daß man sich mit diesen Leuten „nicht an einen Tisch setzen“ dürfe. Einen Mann, der sich in so geschäftlicher Weise gegen unsere Partei benommen hat, konnten unsere Genossen unmöglich für ein so wichtiges Amt wählen.“

Die „unabhängige“ Ideologie.

„Denolle Fernig legte nun die opportunistische, unsozialistische und gegenrevolutionäre Koalitionspolitik der Rechtssozialisten in ihrer ganzen Schädlichkeit für die Arbeiterklasse und in ihren den Sozialismus diskreditierenden Wertungen überzeugend dar und gab dann eine laudable und gründliche Darstellung von dem Wesen und den einzelnen wichtigen Bestimmungen der neuen preussischen Verfassung.“

Diese Worte finden wir in dem gestrigen Bericht von der Mitgliederversammlung der U. S. P., die am Donnerstag im „Kölnspitz“ tagte. Sie sollen uns als Ausgangspunkt dienen, um eine Deutliche zu belegen, die nicht sozialistisch und nicht kommunistisch, sondern einfach zurecht ist und auf deren Boden niemals etwas Erprobliches für die Arbeiterklasse entstehen kann. Damit aber niemand behaupten kann, es sei eine einzelne Bemerkung, die noch lange nicht bezeichnend ist für eine Ideologie, die man als spezifisch „unabhängig“ bezeichnen kann, so folgen wir eine weitere Äußerung desselben Redners, die 3 Tage vorher in der unabhängigen „Kölnzeitung“ stand, hier an. Sie lautet:

„Die Rechtssozialisten trifft die schwere Schuld, daß die Reaktion auch in Preußen wieder in den Sattel gekommen ist. Sie haben nicht nur nichts zur Beseitigung des alten bürokratischen Verwaltungsapparates getan, sie sind auch immer tiefer in den Sumpf der reinen Reformpolitik geraten. Und das Schlimmste ist, daß sie sich für die Erfolge ihrer gegenrevolutionären Politik auch noch rühmen. Sie kennen auch jetzt keine bessere Wahlparole, als die Aufrechterhaltung der Koalitionsregierung.“

Wie man sieht, ist das, was uns als Angelpunkt des ganzen Weltbildes der Unabhängigen Politik enthält, die Zergliederung der Koalitionspolitik, die unsere Partei bezieht. Im Uebri, von uns nicht gedungen betriebsene Koalitionspolitik, agitatorisch aber verworren zu können, ist es notwendig, daß dem gläubigen Zuhörer diese Politik als etwas prinzipiell Erstrebtes hingestellt wird. Dabei weiß auch jener betreffende Redner, daß dies gar nicht der Fall ist, daß diese Politik nur die notwendige Folge des Wahlresultates vom Jahre 1919 war. Nach diesem Resultat blieben nur zwei Wege übrig: Entweder man machte es wie die Sozialdemokratische Partei und verband sich mit anderen Parteien, oder man schloß sich als starker Mann und warf den ganzen Parlamentarismus über den Haufen. Zunächst hatte es den Anschein, als wollten die Unabhängigen diesen letzteren Weg beschreiten, aber seitdem ihnen Ruhm ein so außerordentliches Beispiel gegeben hat, scheuen sie davon ab. Wenn sie sich aber nun nicht vollkommen auf den Boden der Demokratie stellen, sondern den harten Mann machen, so nicht wirklich sein, wollen, so wird im Gegensatz ihre Politik nur dazu beitragen, zunächst den Parlamentarismus, wie im Reich, so auch in Preußen, der Reaktion auszuliefern. Nachher werden sie zu sehen müssen, wie er langsam nach Augen der Monarchisten abgebaut wird. In der jetzigen Situation gibt es eben nur zweierteil, entweder mit der kommunistischen Gewalttätigkeit gerademweges, unbedenklich um die Opfer, um alle Folgen auf das Ziel der alleinigen Parteimacht zugestehen, oder richtigerweise Anerkennung der Wahlresultate und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen. Jedes hässliche, erbärmliche Schwanken führt die arbeitenden Schichten in den Abgrund. Wer natürlich, ebenso wie beim Kommunismus, auch bei der Demokratie kein ganzes Weltbild nur an den Schattenseiten aufbaut, im Falle der sozialdemokratischen Koalitionspolitik an dieser, der wird dauernd im Kleinlichen hängen bleiben.

Aber ist denn diese Koalitionspolitik wirklich dieses abscheuliche Ding? Hat sie denn wirklich nichts zu „der Beseitigung des alten bürokratischen Verwaltungsapparates“ getan. Da möchten wir die großpreussische U. S. P. rühmend auf die Kandidatenfrage nur im Bezirk Merseburg hinweisen. Da gibt es drei unabhängige Landräte. In Bitterfeld den U. S. P. Landrat Stamer, in Delitzsch den U. S. P. Mann Nute und in Gangerhausen den fast kommunistischen Karpate. Ja, meint denn die U. S. P., sie hätte mehr Landräte durchgesetzt, wenn wir die Koalitionspolitik abgelehnt hätten? Wir möchten behaupten, es wäre meher an drei unabhängigen, noch an die zwei mehrheitssozialistischen Landräte in unserem Bezirk zu lenken gewesen, wenn wir, wie die Unabhängigen, einfach die Hände in den Schößen gelegt und uns gekümmert hätten. Aber eine andere Frage lautet nun auf: „Auf die Landräte haben die Alliierten, den ihnen unterstellenden alten bürokratischen Verwaltungsapparat zu beistehen. Welche Schritte haben die unabhängigen Landräte in ihrem Bereiche dazu getan? Hört aus mit der Sprache! Können sie auch nur im ent-

Weltmarktpolitische Rundschau.

Die Weltwirtschaft indischer Werte, — Ausentwicklung in den asiatischen Weltplätzen. — Actie in England. — Zusammenhang eines englischen Geschäft. — Erhöhung der Getreidepreise. — Vertiefung der Weltkriege. — Salablog des Handelspolitiker.

Die ungesundete Entwicklung des Finanzkapitals in den europäischen Staaten hat wiederholt Anlauf zu kritischer Betrachtung gegeben. In Deutschland gefühl man immer noch in hilflosen Überzeugungen indischer Werte. Jeder Warnung, die das Unhaltbare der Weltwirtschaft darlegt, geht in einem Trübel der Weltwirtschaft verloren. Die Weltwirtschaft, die in einer Weltwirtschaft der Wirtschaftsweltung der Weltwirtschaften im Stand der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften 100 im Januar 1920 ausgeht, am Ende der Weltwirtschaften im Januar 1920 angelangt ist. Mit der Weltwirtschaften im Januar 1920 angelangt ist. Mit der Weltwirtschaften im Januar 1920 angelangt ist.

Die Beschäftigung der Gewerkschaften wird vielfach als zu begrenzt, nur mangelt es an genügender Lieferung von Edelmetallenmaterialien. Auch hier gewinnt die Vertiefung mit den Weltwerten an Umfang. Gegenwärtig haben 8 Werke in Eisen- und Stahlfabriken, ein Teil in der Vertiefung der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Der Zeitpunkt hierfür ist ein recht ungeeigneter, denn unsere Handelsbilanz auf eine gefährliche Basis zu ertragen. Wie berichtet wird, hat man sogar damit gedroht, die Außenhandelsliste aufzuheben, um die Regierung für die Vertiefung geneigter zu machen. Kostlich hat nun zwar das Reichsgewerkschaftsministerium angeht, daß dann die Weltwirtschaften der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Kauf Europa Lebensjahr wird die Bevölkerung der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Die Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Die Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Deutscher Reichstag.

55. Sitzung, Freitag, 21. Januar 1921, mittags 1 Uhr.
Vor Eintritt in die Tagesordnung erwidert und erhält Präzident die Genehmigung des Hauses, den Geschäftsordnungsausweis mit einer Revision der Geschäftsordnung zu betrauen.

Dann werden kleine Anfragen erledigt. Darauf folgt die dritte Beratung der vorläufigen Regelung des Haushalts (Zusammenhang der Beamten). Die unabh. Sozialdemokratischen Interpellationen über das Ansehen der Regierung und die Flensburger Vorgänge wird die Regierung, die Staatsminister Verwalder erklärt, in der geschäftsmöglichen Zeit beantwortet.

Mangel und Mangelhaft.

Billigkeit der kapitalistischen Wirtschaft.
London, 20. Januar. Auf der heutigen Wollantion wurden 11500 Ballen Wolle angeboten, wovon etwa 30 Prozent verkauft wurden und zwar im großen und ganzen zu den letzten Notierungen.

London, 21. Januar. „Westminster Gazette“ meldet, die Depression und Arbeitslosigkeit in den Bergwerken bezügelten hatten mit unerminderter Stärke an.

London, 21. Januar. „Manchester Guardian“ zufolge, haben der nationale Kongressauswuchs der Arbeiterpartei und des parlamentarischen Komitees des Gewerkschaftsverbandes gestern eine Sitzung abgehalten, um einen Bericht des Unter Ausschusses zur Prüfung der Frage der Arbeitslosigkeit entgegenzunehmen und Pläne zu entwerfen, um der Arbeitslosigkeit entgegenzutreten.

Deutschlands Beziehungen zu Sowjet-Russland.
Es folgt die unabhängige Interpellation, betr. Aufnahme der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion (H. Seb.). Die unabh. Sozialdemokratische Interpellation, die die Aufnahme der Beziehungen zu Sowjet-Russland betraf, wird die Regierung, die Staatsminister Verwalder erklärt, in der geschäftsmöglichen Zeit beantwortet.

Es ist bemerkenswert, daß weder an der Weltwirtschaft noch an der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Die Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Die Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Deutschlands Beziehungen zu Sowjet-Russland.
Es folgt die unabhängige Interpellation, betr. Aufnahme der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion (H. Seb.). Die unabh. Sozialdemokratische Interpellation, die die Aufnahme der Beziehungen zu Sowjet-Russland betraf, wird die Regierung, die Staatsminister Verwalder erklärt, in der geschäftsmöglichen Zeit beantwortet.

Die Schulden der Welt.
New York. Eine Statistik der National City Bank enthält folgende Figuren:
Die Schulden aller Staaten der Welt betragen 306 Milliarden Golddollars, gegen 212 Milliarden bei Unterzeichnung des Waffenstillstandes. Die Rückkehr des Friedens hat somit keineswegs den Anwaschen der allgemeinen Schuldenlast und der Inflation einhalten getan, denn betrug während des Krieges die durchschnittliche Zahl der Schulden 40 Milliarden Golddollars, so beziffert sie sich im ersten Jahre nach dem Waffenstillstand auf 45 und in demselben verflochten zweiten Jahr auf 42 Milliarden.

Die Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Die Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Die Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Tafel aus dem Standpunkt kapitalistischer Interessen eine nicht gerade ungueltige Veriede Winter uns liegt, dafür bietet aber die Kontursituation einen Anhalt. Im Jahre 1920 (Januar bis 31. Dezember) waren es 1324 Konturkosten, gegen 1218 im Jahre 1918. Sicherlich wäre es verfehlt, aus diesen Zahlen einen günstigen Schluß für die Gesamtlage unseres Reiches zu ziehen. Unsere Wirtschaftskraft ist nicht nur durch die Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Die Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Die Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Die Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften, am Ende der Weltwirtschaften.

Englische Fiskuspropaganda.
London, 21. Januar. Eine Kauternmeldung aus Washington zufolge, erklärte Wilson nach dem landwirtschaftlichen Auswuchs des amerikanischen Kongresskomitees, die einzige Lösung der augenblicklichen Depression in den Vereinigten Staaten und der ganzen Welt ist die Gewährung von Krediten an die bedrückten Länder Europas und nicht unmittelbar durch die Regierung, sondern durch die Bildung von Bankgruppen für die Finanzierung des Ausfuhrhandels und durch eine private Kreditindustrie.

Das Staatsdepartement hat der Ansicht Ausdruck gegeben, daß von den alliierten Mächten keine Maßnahmen zur Lösung der bedrückten Lage in Ostereich getroffen werden könne, ohne vorherige Beratung mit den Vereinigten Staaten. Wilson hat sich bekannt, in wie weit die Vereinigten Staaten bereit sind, sich an dem Plan zur Unterstützung Ostereichs zu beteiligen.

Trohes Wandern
Ein Buch, das Freude geben will
Zu haben: Verlagsgesellschaft Mairburg

Oberschlesier!
Die Frist zur Eintragung in die Stimmliste läuft in den nächsten Tagen ab.
Eile tut not!
Wer seine Photographie noch nicht beschafft und seinen Stimmzettel noch nicht vollzogen hat, wende sich sofort an die nächste Ortsgruppe der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier, falls er nicht bereits bestimmte Anweisung erhalten hat. Die Pflicht erfüllt werden muß. Jetzt muß vor allem zunächst das Stimmrecht gesichert werden.
Wer die Frist verläumt, gibt sein Stimmrecht preis und sibt damit Verrat am Vaterlande.
Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier.

Bettinaßen
Befreiung sofort.
Alter u. Geschlecht angeboren. Ausk. umsonst.
Versandhaus Urania
München B. 322
Waltherstr. 58

Leber-Ausschnitt
Mass-Schilke
In hoher Qualität,
billige Preise.
Sch. u. macher-Bedarfs-Artikel
F. Noah
Leipzigerstrasse 16,
Ecke Gr. Sandberg,
Café Zorn gegenüber.

Kleine Frauen
Mit fünf bis sechs Kindern
und Kindern, auch in dem
herkömmlichen Stille, durch
meist verlässliche, tüchtige,
zuverlässige, zuverläßige,
Otto Müller, Berlin,
Marx- und Rosa-Luxemburg-Str. 10,
1000 Berlin, Wilmersdorf

Modernes Theater
Größtes Kabarett und Varietè am Platz
Neue Promenade 8.

Das grosse Januar-Programm
wurde von der Presse und Publikum als
vorzüglich anerkannt. 10 Attraktionen

Reichshof Inhaber Edwin Henning
alle Promenade 6.
täglich von 4-7 und 8-11 Uhr
Konzerte des Künstlertrios
Witek - Bartels - Sanke
den Sonntagen von 11-1 Uhr Matinee.

B. B. Beth's Bunte Bühne
Erstes Kabarett am Platz.
Täglich der vorzügliche Spielplan!
9 1/2 Uhr: Emma Raschdorf
- - - der Unverwundliche.
Sonntag 2 Vorstellungen 4 und 7 Uhr.

Kaffeehaus Roland,
Markt 23.
Täglich **Künstler-Konzert.**
Anfang abends 7 1/2. Sonntag nachm. 4 Uhr
Carl L'ance.

3 Könige
Kleine Klausstrasse 7, Nähe des Marktes.
Bestes Familien-Varietè am Platz
Nur noch einige Tage!
Kommen Sie schnell!
Sie bereuen sonst!!!
Sonntag vormittag 11-12 Uhr Matinee
der Intern. Artisten-Loge u. Artist-Verb.
Sicher wie Gold. - 20 Rationen!

Saalschloss.
Morgen Sonntag von 3 1/2 Uhr ab
grosses Konzert.
Kapelle Roth. Von 7 Uhr ab
Ball. P. Winkler.

Klein's Tabake
bediengen in Qua-
lität und Preis.
Bezugsquellen durch:
Klein's Tabakfabriken
o. H.-G. (z
Schiffersstadt (Rheina-
pfalz) 255.

Neueste Schlager
Griffvollanten
einstecken.
Alle abgebildete Marken,
kann zu 3 Gk. Breiten.
Wegen jeder der Schmuck-
fachen und wollen Sie
preiswert bei Firma
Cl. Kühnel,
H. der Markt 24, I.
Rein Sagen. Kein Faden.
Reparaturen an Uhren und
Goldarbeiten nach Ausschuss.

Räumungs-Verkauf
Günstig für Wiederverkäufer.
Anbietermengen,
Koffenkarren,
Möbeln u. Zierentwürfen,
Sprengwerkzeuge,
Baum- u. Holzpflöcke,
Bohlenlängen,
sowie Holzwaren aller Art
persönlich sehr preiswert
Louis Deparade,
Sassanbgl. Ranshofenstr. 41.

UT
Leipzigerstr. 88
Fernruf 1221.

Alte Promenadella
Fernruf 5738.

Geschwister Barelli
Eine less. Zirkustragödie
in 5 Akten
In den Hauptrollen:
Theodor Loos,
Ethel Grill.
Vorführung: 4.40 6.50 9.10.

Pola Negri
in ihrer neuesten Film-
schöpfung (5 Akte)
„Arme Violetta“
Vorführ.: 4.20 6.30 8.50.

Lisa Rehm in dem
Lustspiel
**Ein glücklicher
Finder.**
Die neuesten Wochenberichte.
Beginn: Sonntags 3 Uhr.
Wochentags 4 Uhr.

Blide Wörner in dem
Lustspiel in 3 Akten
Die Berliner Range
III. Streich:
„Onkel Tom“.
Beginn: Sonntags 3 Uhr.
Wochentags 4 Uhr.
Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

Wratzke u. Steiger
Juwelen Gold Silber.

Hollieferanten,
Poststrasse 9/10

Injia Zarifah
mit dem russischen Ballett
tanzt am 30. 31. Januar und
1. Febr. im Thalia-Theater

**Hallesches
Hutpress-Geschäft**

Liefert den
moderaten und schicksten Sommerhut aus einem
alten.

Mein Schaufenster
zeigt einen Teil der grossen Auswahl von
neuen Musterformen. --
Umprasshüte erbitte schon jetzt!

Pünktliche Lieferung und beste Ausführung bei
billigster Berechnung zugesichert.

A. Mentzel
Neue Promenade 14.

Stadt-Theater
Sonntag, den 23. Jan.,
nachmittags 3 Uhr:
Die Mäuschkönigin.
Abds. 7 1/2, Ed. 10 1/2, Uhr:
Die Gezeichneten.
Montag, den 24. Jan.,
Abg. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Der tolle Bauer.

Thalia-Theater
Sonntag, den 23. Januar 21.
abends 7 1/2 Uhr:
Comtesse Guckel
Süßpiel von Schönthan
u. Koppel-Ellfeld.

ZOO.
Sonntag, 8. 23. Januar,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Konzert
abends 6 1/2 Uhr:
Ball.

Kaffeehaus Moritzburg
RI. Ulrichstr. 22.
Täglich v. 11 Uhr Konzert
u. Regled Phono Iszt-Violinas

**WALHALLA
LICHTSPIEL THEATER**

Täglich!
Ganz Halle spricht von
Vampire

III. Teil!
des Kolossal-Films in 6 Teilen
(10 Episoden in 31 Akten)
6. Episode: Faszinierende Augen.
7. Episode: Satanaz.
Vorführung: 4.00 6.33 8.50 Uhr
Dazu:
Auf Helobels Fürsprache
Kösl. Lustspiel in 3 Akten mit Dorrit Wetzlar
Vorführung: 5.45 8.10 Uhr
Die neueste Messer-Woche!
Des starken And r anges halber bitten wir die
Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Möbel
in einjächster bis elegantester Ausführung
lie erl preiswert
Möbelfabrik Schwimmer,
Merseburg, Neumarkt 22.
Telefon 680.

Montag und Dienstag zwei
billige Heringstage
4 Waggons eingetroffen
1920er Norweger
Vollheringe 165
das Pfund nur
Riesenfetheringe 240
Herer die so viel verangert
Regene tagu gratis das Pfund nur
Wiedererläuter, Händler, Konsumvereine
u. in Holland haben wir unsere steuern Steuerpflichtigen,
in Störingen kaufen wir von ersten Firmen direkt,
deshalb so billig.
Belle, billigste und bequemste Bezugsquelle
f. Wiederverkäufer, Händler, Konsumvereine
und Angestellte. Garantie für jede Tonne.
„Nordsee“
deutsche Dampffischerei-Gesellschaft
Telephon: 5904, 1275, 1274.
Größtes Fischgeschäft am Platz.
Deutschlands größter Fischhandel.

Saison-Räumungs-Verkauf
bietet durch seine
gewaltige Preisherabsetzung außerordentliche Vorteile.
Große Posten aller Warenartungen sind heraufsortiert und auf Extra-Tischen und Ständen mit
bedeutend herabgesetzten Preisen
zur Auslage gebracht. Die Preise sind durch rote Zahlen deutlich gekennzeichnet. Befichtigung ohne Kaufzwang stets erbeten.
Die Auslagen in meinen Schaufenstern bitte ich zu beachten.

Unter anderem habe besonders hervor:
Ein **Damen-Frühjahrs- u. Wintermäntel 70 00**
aus lidenartigen Stoffen, samt reichhaltigen Fräuh-
hosen 140.00 125.00
1 Posten bedruckte Woll-Boile 15 00
in schönen Bindelmustern, in verschieden Farben
18.00 16.00

1 Posten Velour-Barchent 9 75
für Hüden, Kleider, Hemden, schwere, weiche Wintermäntel,
in hellen Stoffen und dunklen Mustern 16.50 14.00
1 Posten Kleiderstoffe 16 00
für Kinderkleider, Hüden, Hauskleider, etc. in schönen
Gustien und Rezen 24.00

**Reußerst günstige
Kaufgelegenheit.**

Otto Dobkowitz, Merseburg.
Geschäftszeit von 8-1 Uhr und von 3-6 resp. 7 Uhr.

**Bedeutend
herabgesetzte Preise.**

Bariel-Angelegenheiten.

Verband, Wahlkreis, Bezirksleiter, Unterleiter und Betriebsleiter. Montag abends 8 Uhr außerordentliche Sitzung in Wiliborski Gesellschaftshaus.

Aus dem Stadtkreis.

Dalle, 22. Januar 1921.

Arbeits-Partei.

Jedes Volk verdient die Regierung, die es sich gefallen läßt; jede Partei verdient die Presse, die sie ihr eigen nennt. Die mächtigste Partei, die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, müßte auch die mächtigste Presse haben.

Die Museumsfrage.

Die Museumsfrage der halleischen Künstler. Gestern abend fand im Vorjahrsaal die vom halleischen Künstler-Verband einberufene Protestversammlung statt. Wie unter anderem bekannt ist, handelte es sich darum, Stellung zu nehmen zu der Museumsfrage.

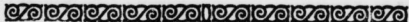
Wilhelm Förster †.

Wilhelm Förster, dessen menschenheitsgläubiger, gütiger Geist aus dieser noch imminuten des Krieges gehaltenen Anrede leuchtet, ist Dienstag abend in Bornim bei Potsdam im 88. Lebensjahre sanft entschlafen. Er war ein deutscher Professor, der auf seinem Spezialgebiete — er war Direktor der Berliner Sternwarte und als Leiter des Bildungswesens — Tüchtiges geleistet hat.

Das Monatel.

Im Vormerksamen lesen wir über die Monatelagen folgende ergötzliche Anekdote, die sich wohl in allen Teilen der Aufzählung anderer Leser findet:

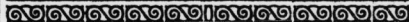
Statt eingelegt werden sollten, um den Raum gegenüber den anderen Städten zu zeigen, die Künstler nicht brotlos werden zu lassen und die in manchen dieser Fälle, die nicht in Stellen ausgedrückt werden können, erhalten. Gestern sprach Herr Museumsdirektor Dr. K. a. e. s. b. (Furtak) Er wies darauf hin, daß bei den Künstlern außerhalb Halle die Streichung des Staats große Verwunderung hervorgerufen hätte, zumal man über die Gründe leicht in Halle nichts erfahren könnte.



Oberchlesler!

Der feinen Antrag auf Eintragung in die Abrechnungslisten bei uns noch nicht erfüllt hat, welche sich jetzt in der Geschäftsstelle Marktplatz 8 L. 'Böhrer', Bonn. 9-12 Uhr, Nachm. 2-6 Uhr. Jeder überdies, an welchem Orte in Oberchlesler er zuletzt politisch gemeldet war und welche in oberchleslerischen Abrechnungslisten noch nachsenden Personen ihn legitimieren können. Die Abklärer — sind mitzubringen. Wer noch keines hat, bekommt eine Anweisung auf kostenlos Anfertigung.

Aktion für vorpolitischen Stimmensänger! Vereintigte Verbände heimatreuer Oberchlesler, Ortsgruppe Halle a. S. Auch Sonntag, den 23. Januar, ist die Geschäftsstelle von 9-1 Uhr geöffnet.



Das Programm der Volkshochschule.

Wenn wir das Programm der halleischen Volkshochschule für das Winterhalbjahr 1921 betrachten, können wir uns des Eindrucks nicht erwehren, daß die ganze Zusammenstellung von wenig weitläufigem Geiste zeugt. Die Kurse, welche in Aussicht genommen sind, vermitteln nichts als Studienhilfe und unterrichten manchmal eher Fächer, die wirklich nicht in den Bereich der Volkshochschule fallen sollten. Ueber die Aufgabe der Volkshochschule ist an dieser Stelle bereits ausführlich geschrieben worden. Hoffen wir, daß man künftig bei der Aufstellung des Arbeitsplanes von dem Gedanken ausgeht, die Vorträge und den Stoff für die Arbeitsgemeinschaften so auszuwählen, daß die Schüler in den Stand gesetzt werden, selbständig zu den großen wissenschaftlichen, politischen und kulturellen Fragen Stellung nehmen zu können.

Sprache; Musik; Bildende Kunst; Wirtschaft; Staat, Gesellschaft und ihre Geschichte; Naturwissenschaften und Technik; Gesundheitslehre; Wie weiter Arbeitsgemeinschaften für Frauen gebildet werden, die sich mit der Säuglingspflege, häusliche Krankenpflege usw. beschäftigen. Wir empfehlen unterer Hochschullehrern zur Vorbereitung das Studium des Jenaer Programms.

Fälle Sparmittel. Aus Lehrertreffen wird uns geschrieben: Wenn ein Lehrer der halleischen Volkshochschule sich traut, damit — so ist's Brauch seit vielen Jahren — übermüht der Schulleiter die Schüler des entzerrten Lehrers mindestens eine Woche den zwei oder drei Parallelklassen. Diese sind dann meist mit 60 — 70 Schülern vollgepflegt. Galt drei hoden fünf und mehr auf den Bank. Wie Disziplin und Unterrichtsbeitrag darunter leiden, kann sich auch der Hochschullehrer denken. Dabei sind höhere Lehrerinnen und Lehrer erworbene und harten bringend des Rufs am Schulbüro, Vertretung zu finden. Es ist nicht einzusehen, warum nicht sofort für Erfolg der Lehrkräfte gesorgt wird. Die bisher damit befundene Sparmittel ist fast am Ort. — Ferner sollte man auch endlich mit dem alten Brauche aufzuhören, an Kassenstellen die Lehrerinnen als Vertreterinnen zu senden, wo es gegenständig unbeschäftigte Lehrer genug gibt. Die Lehrerinnen kommt als Vertreterin an Anwesenheiten nur für die Unterrichts in Betracht. Handelt es sich um Vertretung an Mittel- und Oberstufe bei Anwesenheiten, dann muß meist ein Lehrer der Unterstufe die eigene Klasse verlassen, um so der vertretenden Lehrerin Platz zu machen, was zu erheblichen Schwierigkeiten und Unzutrefflichkeiten führt. Der neue Leiter unserer Schulwesens wird hoffentlich gründlich Absätze schaffen.

Die 'Halleische Zeitung' steht Kopf.

Das Verbot der hurrapatriotischen Demonstration durch die Regierung in Weimar wird die 'H. Ztg.' nicht 'haken'. Gar zu gern würde sie doch unter dem D. D. S. ein ausweichen, aber es gelingt ihr nicht. Auf die vielen irreführenden Beschuldigungen in der deutchnationalen Zeitung hat die 'H. Ztg.' eine richtige Antwort gegeben. Da diese hat nun die 'H. Ztg.' einen Schwung gelassen, der nur so von Verbrechen ausstrahlt. Da wird gelacht, daß es sich am Sonntag um gar keine Demonstration handelte, sondern um eine 'patriotische Ehrung'. Jedermann weiß wohl, wie eine 'patriotische Ehrung' aussieht, die von Wäse und dem deutsch-völkischen Schurz und Trugband inbegrienen wird. Das deutsche Volk in seiner weitaus überwiegenderen Masse, wird von einer solchen Ehrung des Vaterlandes nichts wissen, die nur Stimmung für einen neuen Krieg und für die unheilvollere Kaiserreicherei macht. Durch die nationalitätlichen Elemente, die sich heute in der deutchnationalen Partei zusammenfassen, ist unter anderem in die jetzige völkische Lage verlegt worden. Mit ihrem wilden Gekröh 'Deutschland muß getriegt werden', haben sie erreicht, daß wichtige Gesetze vom Reich abgetrennt wurden. Jetzt aber, wo wir allen Grund hätten, uns des Vaterlandes des Auslandes zu erwehren, weil wir darauf angewiesen sind, gefördern die nationalitätlichen, völkischen Elemente durch ihr böses Wüten nach Rache, nach der nationalen Ehre — so eben müßigen Aufbau einer Verbindungsstelle zwischen uns und dem mühsamigen 'Fetters'. Müßig nicht die Gründe durch diese fortgesetzte Verherrlichung des Mit dem immer wieder zu dem Gedanken kommen, Deutschland wertet nur auf die geeignete Gelegenheit zum neuen Sprung? Die Auswirkungen dieses Mitmenschen führt das Volk durch die Friedensbedingungen. Deshalb ist es eine Frage, wenn das Blatt der einflussreichsten Militärs und Vorkämpfer von einer 'patriotischen Ehrung' spricht. Dem Vaterlande kann gar nicht mehr Unrecht ertragen werden, als durch das Beharren jener wilden Gesellen.

Ein Jahr Arbeiter-Gesangere.

Der freie Sängerkorps bezieht am 5. Februar im Saale zum 'Hofjäger' sein erstes Stiftungsfest. In diesem für die Partei historisch gemordenen Lokal, das schon 1890 den Sozial-

isthan, den Erfolg des Ministers Seering als für Gelunde wie für Defekte gleich möglich zu halten. Ged.

Das abgelebte Publikum. Bei einer Aufführung von 'Tosca' in der Londoner Oper erreichte eine junge Dame in einer Loge die allgemeine Aufmerksamkeit, die während der großen Folterungszenen mit aller Gemütsstärke Schokolade aß und von den entsetzlichen Vorgängen auf der Bühne nicht im geringsten berührt zu sein schien. Im Anschluß an diese Erziehung beschuldigten sich englische Blätter mit der 'Abgebrühtheit' des Publikums, die in London immer deutlicher herortritt. 'Das Schokolade essende Publikum' ist nur ein Spiegelbild des modernen Publikums', erklärte ein geneuer Kenner der Psychologie des Theaterpublikums. 'Der durchschnittliche Theaterbesucher ist in einem Grade gleichgültig und hundemühsig geworden, wie man es früher nicht für möglich gehalten hätte. Vielleicht sind es die lurchtorenen Dingen, die fast alle während des Krieges erlebt haben, die traurigen Erregungen des eigenen Herzens, die gegen Schmerz und Qualen der Bühne abgeimpft haben. Vielleicht mag auch das Kino mit seinen Schauererlebnissen dazu beigetragen haben, daß man die Leiden auf der Bühne nicht mehr ernst nimmt und sich über die tragischen Szenen der Kulte lustig macht. Jedenfalls ist das Publikum von einer kaum zu übertriebenen Abgebrühtheit.' Den besten Beweis für die Stumpfheit der Londoner bietet das 'Grand-Guignol'-Theater, eine Spezialtheaterbühne für Schauererlebnisse, die von Paris nach der englischen Hauptstadt verpflanzt worden ist. Während im Pariser 'Grand Guignol' laut Schaudertheater die entsetzlichen Vorkänge auf der Bühne gespielt und das Publikum in wilder Störung gerät, hat sich bei Paris diese Schaudertheater ganz bezaugelt an. 'Nachdem auf der Bühne ein Bühnenart in treulos Weib in eine Säule eingemauert und dem Leberbegabten überantwortet hat, steht man beim Aufkommen der Lichter nur irreführende Ereignisse im Publikum', so schildert ein Besucher die Wirkung. Im Bremer-Theater wurde bei einem tragischen Stück, in dem geprüfte Szenen mit großer Realistik gespielt wurden, laut gesagt, und das Publikum amüsierte sich vortrefflich. An anderen ist es im Konzertsaal; selbst die Musik selbst an diesen gegenwertigen Szenen des heutigen Aktion abzuwarten. Bei einer Aufführung der Einfolge Pachtliche Irriden verschiedene Damen wußte weiter, und das Klappern ihrer Raben begleitete rhythmisch die Musik. Wenn man in London noch ein wirklich ergriffenes und erleuchtetes Publikum sehen will, so muß man nach den kleinen Vorstadttheatern gehen, wo das Volk noch mitfühlend mit den tragischen Szenen und bei ihren Schmerzen weint.

...und werden am 20. Februar zu handeln sein. Wo die ...

Zusammenfassung. Erbesche ... In der in Nr. 11 ...

Handel und Gewerbe. Eine ...

Kleber. Ein ...

Sängerhau. Das ...

Schluß. Monats ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Handel und Gewerbe. ...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Ein Dementi der polnischen Regierung.

Berlin, 21. Jan. Die polnische ...

Einem gewissen Einfluß auf die ...

Polnische Chauvinisten ...

Berlin, 21. Jan. Neuter ...

Die neue ...

Die neue ...

Die neue ...

Die neue ...

Die neue ...

Die neue ...

Die neue ...

Die neue ...

Die neue ...

Die neue ...

Die neue ...

Die neue ...

Gemeinschaftliches.

Die weiblichen Handels- und Bureauangestellten.

In ...

Gerade ...

Weder ...

Heraus ...

Die ...

Am ...

Ein ...

Soziales.

Mutterschutz und Frauenarbeit in den Vereinigten Staaten.

Die ...

Das ...

Das ...

Das ...

Sport und Körperpflege.

Erster deutscher Arbeiterportkongreß.

Ein ...

Die ...

Aus aller Welt. ...

Verantwortlich für Politik, ...

Bereins-Anzeiger.

Jede ...

Volk und Zeit

Bilder vom Tage

Um einen halben Liter Milch / Skizze von Theodor Thomas

Die Kathrein war in sehr hohem Alter, in dem der Mensch gut und gern täglich einen Schuß Milch vertragen kann, weil der Magen gar so weich ist. Dann auch wegen des Kaffees. Die Alte ist sich fast nur an ihre Kanne. Aber halt ein wenig hätte sie schon gern gehabt, so schwarz mochte die Brühle nicht; wenn es noch Kaffee gewesen wäre... Kathrein setzte sich also hin und schrieb mit zittrigen Händen eine Eingabe an das Lebensmittelamt, wies auf ihre schlechte Verdauung und ihr Alter hin, sie beantragte täglich einen Schoppen Milch. Die Eingabe wurde rührend einfach begründet, sie mußte wirken, daran war nicht zu zweifeln. Als dies Altenstück im Lebensmittelamt einging, bemerkte es die Nr. 60390, fünf Beamte machten sich über den Antrag her, kempelten ihn, versahen ihn mit den nötigen, registrierten den Empfang, dann nahm er seinen „normalen“ Lauf. Nach elf Wochen erhielt die alte Kathrein ein großes Schreiben. Sie freute sich sehr, machte aber ein betrübtes Gesicht, als ihr

darin mitgeteilt wurde, sie müsse über den „Bestand ihres Magens“ ein ärztliches Gutachten beibringen und nicht vergessen, bei der Antwort die Nr. 60390 links oben in die Ecke zu schreiben, wegen schneller Erledigung. Kathrein fühlte sich recht unsicher. Ihre Hausfrau, die selbst ein kleines Milchbüchsen hat, belehrte sie, „nicht loder zu lassen“ und das Attest zu beschaffen. Für zehn Mark ließ sie sich bescheinigen, daß sie erstens 69 Jahre alt sei, daß ihr zweitens ein halber Liter Milch nichts schaden könne, daß aber ihr Magen sonst nichts Anormales zeige, aber halt sehr schwach sei. Sie schickte diese sechs Zeilen für zehn Mark an das Lebensmittelamt, wo sich gleich wieder das halbe Duzend Beamte drüber stürzte, so daß sie bereits nach sieben Wochen eine Vorladung bekam, sie müsse sich der ärztlichen Vertrauenskommission vorstellen. Sie möge sauber gewaschen und mit reinem Leinwandzeug versehen am Freitag zur Nachprüfung ihres Antrages erscheinen und auf keinen Fall vergessen, diese Vorladung mitzubringen.

„Jetzt haben sie's alle gepackt, nu gehts schnell“, bemerkte die Milchhändlerin, als die Kathrein sich am Freitag auf den Weg machte. Sie wurde untersucht. Aber gründlich. Den Magen drehten sie ihr um und um. Der Magensaft wurde chemisch untersucht und eine Probe ihres Stuhls zurückschickte. Alles ging gut, bis auf die Unstimmigkeit, daß Kathreins Alter mit dem Bogen Nr. 60390 nicht stimmte. Kein Wunder, sie war ja inzwischen 70 Jahre alt geworden. „Sauerei“ sagte der Chefarzt, womit er ihren Magen, ihren Stuhl oder den Bogen meinen konnte, genau läßt es sich nicht feststellen. Nach etwa acht Wochen erhielt Kathrein den Bescheid, daß sie absolut gesund sei. — Sie beschwerte sich mündlich bei der ärztlichen Kommission. „Hätte ich ihren Magen“, sagte ihr der Herr mit der großen Brille, „wollte ich so hoch springen“. Er zeigte ungefähr Tischhöhe. „Bei solchem Zustand können wir keine Milch verschreiben, wo denken Sie hin?“



Auftakt zur Abstimmung für Oberschlesien
Die Listen der Stimmberechtigten werden aufgestellt

Phot. Sennecke



„Lassen Sie sich das nicht gefallen, das ist eine Gemeinheit, kommen Sie, mein Mann legt Ihnen eine Beschwerte auf.“ Diesen Trost gab ihr Frau Holzmann, ihre Wittin. Das geschah. Auf vier Seiten Folio wurde das ärztliche Gutachten von Jakob Holzmann widerlegt. Er schimpfte in dem Schriftstück wie ein Hochrapp.

„Denen muß man faugrob kommen, dann gehts idon“, sagte er, als Kathrein ein bedentliches Gesicht machte.

„Auf das hin kriegen Sie Milch. Sie können sich idon jast jeden Tag etwas holen.“

Als die faugrobe Beschwerde im Lebensmittelamt einlief, gab es verschiedene blaue und rote Striche am Hand, Fragezeichen und Weitergabe an die Ober-

begutachtungsbegrittsaufsichtsstelle. Der Akt Nr. 60390 war nun schon ein recht umfangreiches Bündel geworden. Die Stelle mit dem langen Namen entschied, daß erstens die Akten wegen Verleidigung an die Staatsanwaltschaft weitergegeben, die

„Inkulpation“ aber zweitens nochmals untersucht werden solle, diesmal in der Universitätsklinik. Zwei Professoren, drei Assistenten und ebensoviel Schwestern bemühten sich um der Kathrein ihren Magen.

Die Frau wurde auf ein Brett geschwallt, man nahm ihren Corpus unter allerlei Apparate, so daß die Alte schrie, weil sie glaubte, ihr würde der Leib aufgeschnitten.

Das Ergebnis der Unterluchung war verneinend.

Der Wagen sei geradezu hervorragend gesund, durch Milch würde er nur ruiniert. Es sei überhaupt ein Wunder, wie dieser Wagen durch die Milch bis zum Krieg nicht mehr angegriffen worden sei. Jedenfalls müsse der Antrag abgelehnt werden.

Der Akt 60390 wanderte wieder in das Lebensmittelamt zurück, von da an die Staatsanwaltschaft, wo im beschleunigten Verfahren bei milderen Umständen auf 30 Mark Geldstrafe erkannt wurde wegen formaler Verleidigung. Der Papierballen war inzwischen so angewachsen, daß die Amtsdienner einen Wagen nehmen mußten, um ihn zu transportieren.

Das Verfahren wäre beinahe nun zu Ende gewesen, wenn nicht Frau Holzmann denunziert worden wäre, weil sie der alten Kathrein ohne Scheine Milch geliefert habe. Es wurde nun noch einmal das Gesundheits-

amt, die Polizeibehörde und der Staatsanwalt mobil gemacht, der Akt 60390 konnte somit an Umfang noch zunehmen. Die Kathrein kam vom Gericht überhaupt nicht mehr herunter.

Als sie 72 Jahre alt war, erhielt sie die zweite Strafe, weil sie schon den dritten Termin versäumt hatte. Frau Holzmann erhielt eine Geldstrafe von 300 Mark wegen der Milchlieferung.

Aus Versehen wurde im Lebensmittelamt die Papierwalze Nr. 60390 nicht abgelegt, sondern kam unter Eingänge, wo sie eines Tages dem aufsichtführenden Stadtarzt in die Hände fiel.

Er prüfte das Material und kam mit sich überein, sie bzw. ihren Antrag selbst in die Hand zu nehmen, um seinen Kollegen ein Schnippen zu schlagen. Das war sehr leicht: Die zweimal Vorbefrahte war inzwischen 75 Jahre alt geworden, wo sie „eo ipso“ Anspruch auf Milch hatte.

Er bestellte sich Kathrein. Leider war nun diese im 75 1/2 Jahr an Magenkrebs gestorben. So kam der Fall mit dem Antrag auf 1/2 Liter Milch in die Abtheilung für „Unreklabites“. Da liegt das Aktenbündel denn heute noch bei ähnlichen Sachen.

Er bestellte sich Kathrein. Leider war nun diese im 75 1/2 Jahr an Magenkrebs gestorben. So kam der Fall mit dem Antrag auf 1/2 Liter Milch in die Abtheilung für „Unreklabites“. Da liegt das Aktenbündel denn heute noch bei ähnlichen Sachen.

Er bestellte sich Kathrein. Leider war nun diese im 75 1/2 Jahr an Magenkrebs gestorben. So kam der Fall mit dem Antrag auf 1/2 Liter Milch in die Abtheilung für „Unreklabites“. Da liegt das Aktenbündel denn heute noch bei ähnlichen Sachen.

Er bestellte sich Kathrein. Leider war nun diese im 75 1/2 Jahr an Magenkrebs gestorben. So kam der Fall mit dem Antrag auf 1/2 Liter Milch in die Abtheilung für „Unreklabites“. Da liegt das Aktenbündel denn heute noch bei ähnlichen Sachen.

Er bestellte sich Kathrein. Leider war nun diese im 75 1/2 Jahr an Magenkrebs gestorben. So kam der Fall mit dem Antrag auf 1/2 Liter Milch in die Abtheilung für „Unreklabites“. Da liegt das Aktenbündel denn heute noch bei ähnlichen Sachen.

Er bestellte sich Kathrein. Leider war nun diese im 75 1/2 Jahr an Magenkrebs gestorben. So kam der Fall mit dem Antrag auf 1/2 Liter Milch in die Abtheilung für „Unreklabites“. Da liegt das Aktenbündel denn heute noch bei ähnlichen Sachen.

Er bestellte sich Kathrein. Leider war nun diese im 75 1/2 Jahr an Magenkrebs gestorben. So kam der Fall mit dem Antrag auf 1/2 Liter Milch in die Abtheilung für „Unreklabites“. Da liegt das Aktenbündel denn heute noch bei ähnlichen Sachen.

Er bestellte sich Kathrein. Leider war nun diese im 75 1/2 Jahr an Magenkrebs gestorben. So kam der Fall mit dem Antrag auf 1/2 Liter Milch in die Abtheilung für „Unreklabites“. Da liegt das Aktenbündel denn heute noch bei ähnlichen Sachen.

Er bestellte sich Kathrein. Leider war nun diese im 75 1/2 Jahr an Magenkrebs gestorben. So kam der Fall mit dem Antrag auf 1/2 Liter Milch in die Abtheilung für „Unreklabites“. Da liegt das Aktenbündel denn heute noch bei ähnlichen Sachen.

Chemie im Haushalt

Die chemischen Erzeugnisse spielen im Haushalt und in der Küche keine geringe Rolle. Die Hausfrau hat von jeher ein feines Verständnis für die Wirksamkeit der mannigfaltigen chemischen Stoffe gehabt, die sie alltäglich bei ihren verschiedenen Hausarbeiten, beim Kochen und Zubereiten der Stoffe usw. verwenden muß. Aber die ungeheure Entwicklung der chemischen Großindustrie im letzten Jahrhundert hat auch zahllose Hausmittel, die sich seit Jahrhunderten im Dienste der Hausfrau bewährt haben, nicht wesentlich verändert. Man denke z. B. an die großartige Ausgestaltung der Seifenfabrikation, der Soda-

gesehen davon, daß wirtschaftliche Faktoren auf die Schmachthaftigkeit der Kost natürlich von großem Einfluß sind, spielt die überlegene Beherrschung der verschiedenen Nahrungsmittel, Gewürze usw., wie sie der ausgebildeten Köchin zu eigen ist, die wichtigste Rolle bei der Nahrungszubereitung. Wenn sich die Hausfrau dessen auch nicht immer bewußt ist, so erfolgt doch die Auswahl und Benutzung der mannigfaltigen Mittel streng nach chemisch-physiologischen Grundbegriffen. Die lange Erfahrung der Hausfrau oder Köchin sorgt dafür, daß von den einzelnen Nahrungsmitteln, die man wissenschaftlich in Eiweißstoffe, Fette und Kohlehydraten einteilt (letztere umfassen vor allem Zucker und Stärke), stets die richtige Menge bei der Speisenzubereitung ausgewählt wird. Die Physiologen geben uns bestimmte Zahlen für den zweckmäßigen Gebrauch der einzelnen Nahrungsmittel an; die Hausfrau bedarf solcher theoretischer Berechnungen bei Befolgung der Kochrezepte nicht, ihr tausendfältige Erfahrung mit den verschiedenen Stoffen läßt sie fast immer die richtige Entscheidung treffen. Das ist gerade die Kunst der überlegenen Köchin, die, wie jede andere Kunst, nicht aus Büchern gelernt, sondern lediglich durch lange Erfahrung und Übung erworben werden kann.



Eine Weihnachtsfeier der Dänischen Kinderhilfe
für die 1920 in Dänemark aufgenommenen Kinder wurde in diesen Tagen in Berlin veranstaltet.
Oben: Die Besichtigungstafel für die Kleinen Atlantic
Unten: Der Tisch des Komitees: Genosse Nielsen (X) Photothek

Oben: Die Besichtigungstafel für die Kleinen Atlantic

Unten: Der Tisch des Komitees: Genosse Nielsen (X) Photothek



und Salzindustrie, vermöge deren heute ganz andere Erzeugnisse im täglichen Gebrauch sind als in früheren Zeiten.

Auch bei der Zubereitung der Speisen befandelt die Hausfrau kein kleines Maß praktischer chemischer Kenntnisse, wenn freilich sie sich auch mit Atomformeln und Reagenzglasversuchen nicht zu plagen braucht. Ihr Können ist eben ein vorwiegend empirisches, d. h. durch lange Erfahrungen erworbenes. Die ungeheure Wichtigkeit dieser Erfahrungserkenntnisse für die Nahrungszubereitung braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, sie kommt uns allen eindringlich zum Bewußtsein, wenn wir die Unannehmlichkeit einer überlegenen Kochkunst genießen, oder vielleicht noch eindringlicher, wenn wir — sei es auch nur vorübergehend — dem Gegenteil, der Unannehmlichkeit mangelhafter Zubereitung ausgesetzt sind. Denn ab-

gesehen davon, daß zweckmäßigen Gebrauch der einzelnen Nahrungsmittel an; die Hausfrau bedarf solcher theoretischer Berechnungen bei Befolgung der Kochrezepte nicht, ihr tausendfältige Erfahrung mit den verschiedenen Stoffen läßt sie fast immer die richtige Entscheidung treffen. Das ist gerade die Kunst der überlegenen Köchin, die, wie jede andere Kunst, nicht aus Büchern gelernt, sondern lediglich durch lange Erfahrung und Übung erworben werden kann.

Aber außer der Speisenzubereitung, die ein besonderes Kapitel der Hausfrauentätigkeit darstellt und nur von einer erprobten Künstlerin beherrscht werden kann, bietet die Arbeit des Hauses auch sonst reichliche Gelegenheit für die Verwendung chemischer Produkte. In erster Linie zu nennen wäre das Kochsalz, mit chemischem Namen Chlornatrium geheißen, das, wie schon der Name besagt, beim Kochen von größter Bedeutung ist. Es wird wohl kaum eine Speise geben, zu der dieses Erzeugnis der chemischen Großindustrie nicht hinzugefügt wird; es dient hier gewissermaßen als Weizkorn, als Reizmittel, spielt aber auch in der praktischen Medizin eine große Rolle. Da Kochsalzinjektionen bei den verschiedensten Gelegenheiten vorgenommen werden, besonders wichtig ist sie nach großen Blutverlusten. Das Kochsalz ist nach dem Wasser vielleicht der wichtigste Stoff, dessen der Mensch zum Leben bedarf. Ohne Kochsalzaufnahme ist unser Leben nicht möglich, allen menschlichen und tierischen Geweben findet es sich, wenn auch nur in geringen Mengen; unser Organismus ist auf Koch-

salz eingestellt. Die Erkenntnisse der Wissenschaft, daß ein Kochsalzfreies Leben der höheren Tiere, also auch der Menschen, nicht möglich ist, war der Hausfrau von jeher selbstverständlich, deren täglich empirische Erfahrung in Haushalt und Küche läßt die Notwendigkeit des Kochsalzes für die Zubereitung der Speisen erlangen hat. Eine ungesalzene Speise stets die Schande der Köchin der Grimm des Hausherrn gewesen. So wird es vermutlich auch in Zukunft bleiben. Der Jahresbedarf der erwachsenen Menschen an Kochsalz beträgt im Mittel nicht Kilogramm, es hierin keine Abstriche gibt und zivilisierte und un-

zivilisierte Völker dieses Material in gleichem Maße brauchen, kann man wohl berechnen, daß die menschliche Bevölkerung der Erde ein recht ansehnliches Quantum davon für ihren Lebensbedarf benötigt. So kommt der Verbrauch der Haustiere, namentlich der Pflanzenfresser, deren

natürliche vegetabilische Kost außerordentlich arm an Kochsalz ist und deshalb eine besondere Kochsalzfütterung notwendig macht. Jeder Landwirt und Viehzüchter weiß dies und mischt dem Futter das sogenannte Viehsalz, ein nicht so gut und rein ausgearbeitetes Kochsalz, bei. Damit die Tiere nicht an Salz hungern, gehen. Selbst bei der Verfütterung mit beiseitigen würden die Tiere ohne Salzaufnahme nicht überleben können und schließlich unweigerlich zugrunde gehen. Es ist auch bekannt, daß viele Tiere, namentlich das Vieh, mit Vorliebe die Hände des Menschen ablecken, weil nämlich deren schweißige Absonderung ziemlich viel gelöstes Kochsalz enthalten, gerade so der Harn und besonders die Tränenflüssigkeit, deren Salz jeder einmal aus eigener Erfahrung gekostet hat.

Außer diesem Gebrauch des Kochsalzes im Haushalt als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

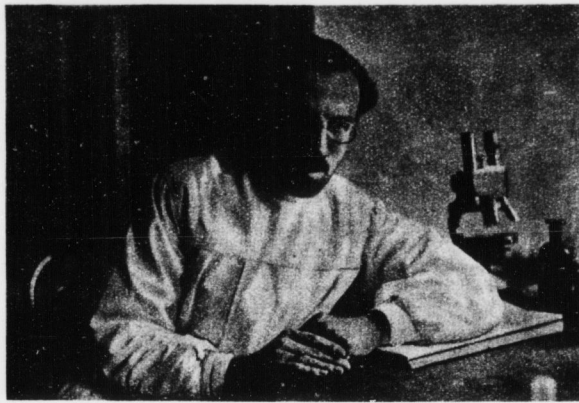
als unentbehrliches Zusatzmittel zur Nahrung wird

Die Blume der Kalla,

eine der bekanntesten Zimmergewächse, ist ein unscheinbares Gebilde. Was jumeist für die Blume angesehen wird, die weiße Tüte, ist ein Hüllblatt, das die Blumeschuppen soll. Die Blume der Kalla sitzt mit ihresgleichen zusammen an dem fleischigen Kolben, der aus der Blattscheibe hervorgeht. Zu unterst an dem Kolben sitzen weibliche und darüber männliche Blüten. Ihre Heimat hat die Kalla in Südafrika. In Palästina ist eine Kalla mit fast schwarzer Blütenfarbe heimisch. Diese Pflanze ist als Trauerkalla im Handel.

ren auf in der chemischen Großindustrie, namentlich in der Sodafabrikation in großen Mengen verwendet. Gemäß seiner ungeheuren Bedeutung ist auch seine Verbreitung in der Natur eine sehr reichliche. Es wird entweder in mächtigen Lagern angetroffen (dort bergmännisch abgebaut, z. B. in den Bergwerken von Staßfurt, Bielitzka (Sachsen) u. a., oder aus dem Meerwasser verdunstet unter Ausnutzung der Sonnenwärme oder aus natürlichen Salzseen (Solquellen) gewonnen.

In anderem Haushalt gebrauchtes Natrium, wiederum ein Natriumsalz, ist die Soda, das kohlen-saurer Salz des Natriums; wird im Großbetrieb durch verschiedene Verfahren aus dem Rohsalz mit Hilfe besonderer Reagentien gewonnen. In der Technik kommt sie nur in verhältnismäßig geringen Mengen (hauptsächlich in Legepflaster). Für den Haushalt ist die Soda Bedeutung als Reinigungsmittel und macht die Seife sehr gut. Allerdings ist sie die Wäsche an und muß deshalb Vorsicht benützt werden. In der Technik spielt die Soda ebenfalls eine Rolle und namentlich für die Seifen- und Glasfabrikation in sehr bedeutenden Mengen verwendet. Ein anderes, der Soda sehr nahestehendes Natriumsalz ebenfalls der Hausfrau mannigfache Dienste leistet, ist das saure kohlen-saurer Natrium, bekannt dem Namen doppelt-kohlen-saurer Natrium oder Bullrich'sches Natrium. Namentlich als Pulver wird es viel verwendet; doch ist es auch als Hausmittel gegen Ungeheuerlichkeiten des Wassers nicht ohne Nutzen. Das Natrium dieses Salzes in der Kohlensäure frei und in die Luft ent-



Dr. Guffel, früher am Berliner Universitätsinstitut für Krebsforschung erhielt den Robert-Roch-Preis für Tuberkuloseforschung Atlantic

nommen und diesen ältesten Zweig der chemischen Großindustrie gleichzeitig zu einem der mächtigsten gemacht hat, war allerdings erst möglich mit den Mitteln, die uns die moderne Technik für die fabri-

Wort des großen Chemikers Justus von Liebig, daß der Verbrauch an Seife einen Maßstab der Kultur eines Volkes darstellt, wird im weitestlichen seine Berechtigung noch heute haben.

Die Chemie im Haushalt umfaßt, wie wir schon eingangs erwähnten, als eines der wichtigsten Kapitel die Zubereitung der Nahrungsmittel, ihre Einteilung nach Kohlehydraten, Fetten und Eiweißstoffen. Da dies aber in das Gebiet der physiologischen Chemie hinführen würde und uns heute viel zu weit führen würde, wollen wir uns in dieser Blauderei darauf beschränken, lediglich Chemikalien, die im Haushalt Verwendung finden, zu besprechen. Zu den Chemikalien, wenn auch nicht eigentlich zu den Erzeugnissen der chemischen Großindustrie, haben wir gewiß auch das Wasser zu rechnen, den für die Erhaltung unseres Lebens wichtigsten Stoff. In dem Zustand, wie wir es als Trinkwasser genießen und zur Zubereitung der Speisen verwenden, ist es nicht eine chemisch reine Verbindung, sondern enthält 0,1 bis 0,2 Prozent fremde Bestandteile in Lösung. Davon sind die wichtigsten Kalksalze; Wasser, das viele Kalksalze enthält, nennt man „hart“, während „weiches“ Wasser verhältnismäßig wenig gelöste Kalksalze enthält. Besondere Quellwasser, wie die berühmten Badoerte, enthalten als seltenerer Bestandteile Magnesium, Natrium, Eisen, Lithium, Rubium usw.

Wertwändig erscheint es, daß reines Wasser unserem Organismus unzulänglich ist und nur das unreinigte Wasser, wie es die Natur darbietet, auf die Dauer bekommt. Die Verunreinigungen des Wassers, d. h. die in jedem Wasser natürlich gelösten Salze geben ihm erst seinen angenehmen frischen Geschmack, während reines destilliertes Wasser fade und dumpf schmeckt. Außerdem sind aber die verschiedenen Salze für den Aufbau unseres Körpers von großer Wichtigkeit, die Kalksalze für das Wachstum der Knochen und Zähne, die zu einem großen Teil aus Kalziumphosphaten bestehen, die Eisen-salze für die Bildung und Regeneration des Blutes, dessen roter Farbstoff, das Hämoglobin, als einen seiner wichtigsten Bestandteile Eisen enthält. Dieses Metall,



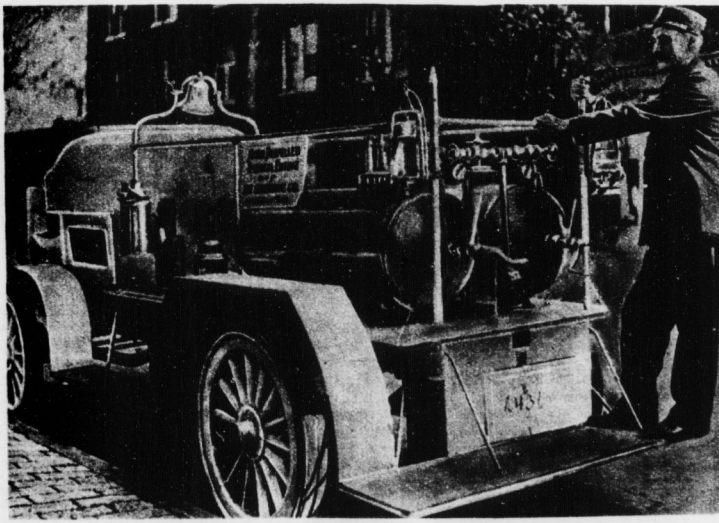
Begrüßung der Witwe des durch Hungerstreik ums Leben gekommenen Bürgermeisters von Cork (Irland) bei ihrer Ankunft in den Vereinigten Staaten von Nordamerika Phot. Sennecke

zel wichtiger noch und viel umfassenderer Bedeutung sind die Seifen bei ihnen spielt das Natrium eine große Rolle, demnach in der einen oder anderen Form zu den wichtigsten Stoffen in der Natur gehört. Die Seifen sind die mehr oder minder Natrium- und Kalium-salze der höheren Fettsäuren und werden mit einem Parfüm- oder Arzneimittel je nach Verwendungszweck versehen. Die Kaliseifen sind die bekanntesten Schmierstoffe, während die fettsäurehaltigen Natriumverbindungen sind. Zur Sodafabrikation benutzt man sowohl Tierfette (Salz) als auch Pflanzenfette (Olivensöl, Palmöl). Alle Fette sind nämlich Verbindungen gewisser Säuren mit Glycerin; durch Verbindung mit Natrium- oder Kalium-salzen werden die Fettsäuren aus den Fetten frei und verbinden sich mit dem Natrium und Kalium zu Natrium- und Kalium-salzen. Deshalb, weil dieser Vorzug für die Seifenherstellung so große praktische Bedeutung hat, bezeichnet man den Prozeß der Zerlegung von Fetten in freie Fettsäuren und Glycerin als Verseifungsprozeß und spricht von einem Verseifungsprozeß, wo auch bei Gelegenheiten, wo eine Seifenbildung gar nicht im Spiel ist, sondern nur zu einem Teil der Fette in ihre Bestandteile, die Fettsäuren und Glycerin, zerlegt werden. Die alten Römer sollen die Verwendung der Seife als Reinigungsmittel nicht gekannt haben. Man glaubt die Seife sei eine Erfindung der alten Germanen und erst von den Römern bei ihren zahlreichen Zügen in Deutschland entdeckt worden. In Italien eingeführt worden, die Kenntnis des Wertes der Seife, die von jeher im Gegenstand der Hygiene anderer Völker auf die Erhaltung des Körpers und der Gesundheit besondere Sorgfalt verwendet haben, stellt diese Überlieferung ein gutes Zeugnis aus. Die Seifenfabrikation später ge-

torische Herstellung der Rohmaterialien, vor allem der Soda, der Pottasche und der Fettsäuren erschloß. Der Seifenverbrauch hat im Laufe der Zeiten einen gewaltigen Umfang angenommen, und das vielzitierte

tausendstel eines Grammes täglich benötigt wird, ist von so ungeheurer Bedeutung für unser Leben, daß jemand, der vollkommen eisenfreie Nahrung wünsche, binnen wenigen Tagen an hochgradiger Blutarmut zugrunde gehen würde. Der Tierweid hat dies in überzeugender Weise gelehrt.

Das reine Wasser ist eine chemische Verbindung, die stets zu zwei Dritteln aus Wasserstoff, zu einem Drittel aus Sauerstoff besteht. Da der Sauerstoff aber sechzehnmal so schwer ist wie Wasserstoff, wiegt in jedem Tropfen Wasser das eine Drittel Sauerstoff achtmal so viel wie die zwei Drittel Wasserstoff. Die Wichtigkeit des Wassers für den Aufbau unseres Körpers illustriert am besten die Tatsache, daß der größere Teil unseres Organismus aus Wasser besteht. Dem entspricht auch die Zusammensetzung unserer Nahrungsmittel. Selbst wenn wir von Getränken und flüssigen Speisen absehen, die natürlich zu einem überwiegenden Prozentsatz aus Wasser bestehen, so finden wir auch in unseren festen Nahrungsmitteln einen sehr hohen Wassergehalt. Fleisch enthält 50 bis 70 v. H., Eier etwa 70 v. H., Brot je nach der Art 20 bis 40 v. H., Kartoffeln, Gemüse und Obst 70 bis 90 v. H. Wasser; unsere gebräuchlichsten Nahrungsmittel bestehen also zum größeren Teil aus dieser für den Stoffwechsel so wichtigen Flüssigkeit. Nur deshalb ist der Organismus



Eine neue Motor-Feuerlöschmaschine Phot. M. Gerlach
ist unabhängig bei der amerikanischen Feuerwehr eingeführt worden. Durch diese Maschine, die sich gut bewähren soll, wird das Feuer nicht mehr durch Wasser, sondern durch Chemikalien gelöscht

in der Lage, seinen hohen Wasserbedarf stets leicht aus der zugeführten Rohrung zu decken. Einen Nährwert in dem Sinne, wie Fleisch, Eier, Brot usw. ihn besitzen, hat freilich das Wasser nicht; es dient vielmehr vorwiegend zur Lösung der Nahrungsstoffe und ist dadurch von größter Bedeutung.

Wohnungseld überalls!

Mit Bildern von R. Joss, Köln

Köln ist, wie keine zweite Stadt Deutschlands, eine Stadt starker sozialer Gegensätze. Während sich auf der einen Seite in dieser Metropole des Westens ein aufdringliches Schieber- und Progenium widerlichster Art bemerkbar macht, das in vornehmen Vergnügungstätten und Bars mühelos erworbenen Gewinn verpraßt und vergeudet, herrscht in den Quartieren der Arbeit Elend und Not. Besonders die Wohnungsverhältnisse der rheinischen Hauptstadt sind durch die wirtschaftliche Entwicklung Kölns und durch die Besetzung Kölns durch die Ententeinheiten geradezu katastrophal geworden. Während fast alle Großstädte



In einem „Hinterhaus“ am Holzmarkt
In einem Stalle hat ein junges Ehepaar sich durch Abtrennung einer Ecke mit alten Säden einen Verschlag geschaffen, den man kaum als Zimmer bezeichnen kann. Für die „Wohnung“ müssen wöchentlich 30 Mark gezahlt werden!

können. Um weitesten Kreisen der Bevölkerung auch im unbefestigten Gebiet zeigen, wie groß die Wohnungsnot in Köln ist, hat die Redaktion unseres Kölner Parteiblattes photographische Aufnahmen herstellen lassen, die zeigen unter welchen entsetzlichen Verhältnissen Kölner Arbeiter zu leben gezwungen sind. Die Wohnungen, von denen wir in der vorliegenden Nummer einige Bilder veröffentlichten, sind dunkle, verfallene und von Ungeziefer wimmelnde Löcher, die auch der mächtigste Kritiker nicht mehr als Wohnung ansprechen kann. Es wird Aufgabe der Reichsregierung sein müssen unverzüglich Maßnahmen zu treffen, um dem schlimmsten Wohnungsmangel Kölns abzuhelfen, denn aus eigenen Mitteln die Kölner Stadtverwaltung nicht mehr in der Lage, helfen zu können.

Die Schwanzblume

Die Schwanzblume ist eine der bekanntesten Kalla recht nahestehernde Pflanze. Die kleinen Blüten dieses Gewächses sitzen an einem langen, dünnen Kolben, der schlangenartig gewunden



Ältere Frau mit ihrer Enkelin in der Kleinen Bismarckgasse
Die Frau ist hart lebend, das Kind ist unermüdet. Seit zwei Stühle und Tisch sind vom ganzen Mobiliar übrig geblieben. Alle anderen Holzstücke sind verheißt worden



Eine lebendige Transportarbeiterfamilie
Die Mutter ist vor einigen Wochen gekranket. Der Vater haust mit seinen Kindern allein in einem einzigen Zimmer

Deutschlands in den letzten Jahren in ihrer Einwohnerzahl zurückgingen, hat sich Köln seit dem 1. Januar 1919 um rund 50000 Einwohner vermehrt. Beim Kölner Wohnungsamt lagen vor wenigen Wochen — um ein Beispiel von der ungeheuren Wohnungsnot Kölns zu geben — 27000 Anträge auf Zuteilung von Wohnungen vor, die sich auf die Unterbringung von 80000 Personen bezogen! Von diesen 80000 Kölnern hatten etwa 40000 Personen überhaupt keine Familienwohnungen, während die Wohnungen der anderen 40000 Personen vollkommen unzureichend waren. Eine gewaltige Verschärfung erhält die Wohnungsnot durch die Besetzung. Die britische Besetzung

Kölns besteht zurzeit aus etwa 20000 Köpfen, die über 10000 Räume für sich und ihre Familien beanspruchen. Die Raumforderungen einer britischen Familie sind auf Grund einer Anordnung der Armee größer als die Raumzuteilung an eine deutsche Familie. Einschließlich Dienstbotenzimmer und Küche oder Küchenbenutzung haben zu beanspruchen: ein Leutnant oder Oberleutnant vier Räume, ein Hauptmann fünf Räume, Major sechs, Oberleutnant sieben, Oberst 9-0-0. Die Stadt Köln hat im Laufe eines Jahres bereits 140 Millionen Mark für Neubauten aufgewendet, ohne damit die Wohnungsnot einigermaßen lindern zu

ist und so in der Form an das Ringelschwänzchen des durch den Krieg bei uns leider so selten gewordenen Dorfentieres, Schwein genannt, erinnert. Unmittelbar unter dem Blütenkolben sitzt eine Blütenstange, aber nicht wie bei der Kalla den Blütenkolben stützend umhüllt, sondern sich nach ausbreitet. Die prächtige Farbe der Blütenstange dieser Pflanze weicht dem ganzen Blumengebilde einen erhöhten Glanz. In botanischen Gärten ist sie fast regelmäßig zu sehen. Ihre Aufzucht durch Blumenliebhaber glückt jedoch nur selten. Einige Sorten der Schwanzblume können auch im Zimmer gepflegt werden. Ihre botanische Name ist Anthurium.

Rätsel

(Namen der Rätsellöser werden nicht veröffentlicht)

Silbenrätsel

co bar e gi i mit o pa re rit roc ja fi si trap traf te tin. Diese Silben setze man zu acht Wörtern folgender Bedeutung zusammen: 1. Einfebler, 2. deutsches Gedicht, 3. Wind, 4. Beamter im alten Bremen, 5. griechische Stadt, 6. ägyptische Gottheit, 7. Berg in der Schweiz, 8. Fülligkeit. Die Anfangs- und Endbuchstaben dieser Wörter, ersterer von oben nach unten, letztere in umgekehrter Richtung gelesen, nennen jedesmal ein winterliches Vergnügen.

Gehäutet

Ein unbekannter Dichter ist mein Wort. — „G“ trat in ihn ein, doch „der“ ging von ihm fort. — Da trat ein Kompositum in die Erscheinung, — von dem hat mancher auch die beste Meinung.

Nichts ist ganz wertlos

Für die Mühe aus Destrach gibt feiner dir was. — und dennoch umschließt sie ein richtiges Maß!

Unter Rat

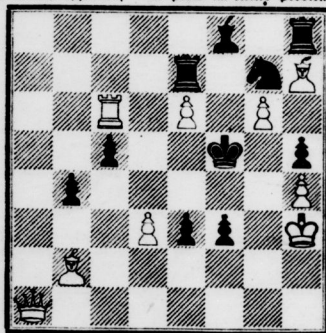
Mit a entfernen' getroßt das harte Wort, — dann kommst du selber auf den Kern sofort. — doch rat' ich dir, dir „fig“ nicht zwei selben ein — dann werden rasch es wilde Tiere sein!

Ausführungen der Rätselanfragen aus der letzten Nummer
Silbenrätsel: Solo, Richard, Eban, Seffell, Rama, Rene, Raren, Effen, Kette, Raufgold, Hfe, Raefe, Tiffit, Eub, Nimin, Chalat, Venlo, Richmond, Eibam, Feuer, Ell, Eban, Weife, Regus, Chaussee, Sonne, Rago, Infanterie, Sonne, Rabatt, Aerci, Chrolot. — Vor dem Schluß, wenn er die Reize bricht, vor dem feinen Menschen registert nicht. — Magisches Quadrat: Dibo, Jlar, Daba, Dran. — Seine Stärke: Organ, Orfan.

Bilder von Partei-, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterportieranstaltungen sind immer willkommen! — Unerlangte Manuskriptsendungen werden nur bei beizüglichem Porto zurückgeschickt. Redakteur: L. Vossen, Berlin. — Verlag: Vorwärts-Verlagsdruckerei und Verlagsanstalt. — Druck: Böhmig Kupferdruck G.m.b.H., Berlin GEB 68, Lindenstraße 3.

Schachaufgabe Nr. 4

Arthur Kintz, Eppendorf — 3. Preis im Rieker Problemtourier.



Schachspalte

Zu neuem Leben erweckt ist die Schachspalte der „Schwäbischen Tagwacht“, die während des Krieges eingegangen war. Sie erscheint jeden Samstag und wird bearbeitet von der Arbeiterschachgesellschaft Stuttgart.

Schottische Partie

Gespielt am 21. Dezember 1920 im Wintertourier der Abt. Reutß des Arbeiter-Schachclubs

Weiße: A. Schweiger	Schwarze: G. Regis
1 e2-e4	14 c2-c4
2 g1-f3	15 g2-g3?
3 d2-d4	16 f3-d4
4 f3x4	17 d4x4
5 e4x4	18 d4-b1
6 b2-b3?	19 e4-b5
7 e4x5	20 g1-h1
8 f1-d3	21 e2x5
9 0-0	22 c4x5?
10 e1-b2	23 h1-g1
11 e1-d2	24 f1-e1
12 f1-c1?	25 g1-h1
13 e2-f3	26 g5-f4

1) Gut ist auch 4 e3 d6, 5 c3 e7, 6 e2 ufm.
2) Warum diese unbillige Entwidlung? e3 oder e2 ist in Frage. Wenn Weiß den Bauer nach b2 entzweigen wollte, ist er hier gleich c2-c4 mit nachfolgendem h3 spielen müssen.
3) c2-c4 oder e3 oder f2 war am Plage.
4) Weiß steht Gespenter, sonst hätte er wohl 16 e2x6 d4 17 cxd5 und auf e2 18 d4 gezogen.
5) Mit f2 steht der Angiehende noch immer ganz gut. Er muß aber scheinbar mit aller Gewalt verlieren.

Arbeiter-Schachklub

Die Abteilung Reutß veranstaltet am 23. Januar, vormittags 10 Uhr, in ihrem Klublokal bei Büttig, Domstraße 105, ein Schachturnier. Gäste willkommen. Teilnahme frei.
Im Verteilungswettkampf zwischen Reutß und Süden spielt die erste mit 10/1 zu 4/1.
Alle Schachsendungen an G. Buchmann, Reutß, Friedr. R.